

Kragsteine, die dazu bestimmt gewesen sein mögen, die Ständer eines hölzernen Wehrganges zu tragen. Später erhob sich hier die Domschule, ein bescheidener Bau, von dem sich nach dem Abbruch nur die Anschnittlinien des Daches an der Marien-Magdalenenkapelle erhielten. Noch bei Puttrich erscheint dieser Bau auf Tafel Nr. 2, nicht aber auf Tafel Nr. 4. Zu einer Ausbesserung hatten 1474 die Domvikare Joh. Deutschendorf und Burkhard Naumann bedeutende Schenkungen gemacht. Bischof Johann



Fig. 470. Kreuzgang,
Pfeiler am Westflügel, von innen.

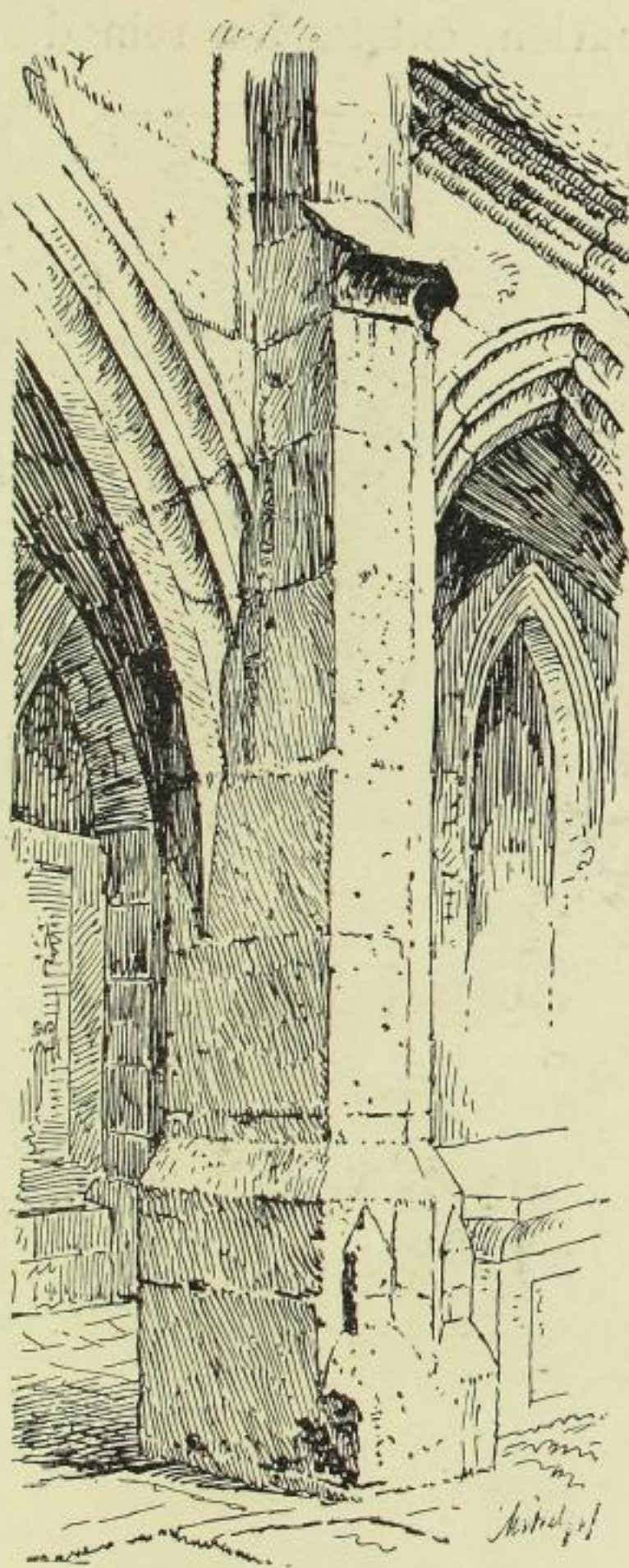


Fig. 471. Kreuzgang,
Pfeiler im Westflügel, von außen.

von Saalhausen ließ sie 1505 abbrechen und durch ein neues Schulgebäude an derselben Stelle ersetzen. Nach Aufhebung der Schule im Jahre 1540 blieb die Domschule unbewohnt und unbenutzt. 1701 wurde sie wegen Baufälligkeit abgetragen und der Platz zu einem Garten für den Prokuratorverwalter verwendet.

e) Das Torhaus zwischen Bischofsschloß und Domquerschiff.

Unter Bischof Johann VIII. von Maltitz (1537—40) wurde der Bau errichtet, der das Bischofsschloß mit dem Kreuzgang und über diesem hin